



# IMS Marktbericht






Entwicklung des Pharmamarktes im  
November 2009

- Kommentierte Grafiken -

**Dr. Gisela Maag**



# Agenda

-  **Zusammenfassung**
-  Pharma-Gesamtmarkt und Klinikmarkt
-  Apothekenmarkt
-  GKV-Markt
-  Datenquellen

## Zusammenfassung

- Der **Pharma-Gesamtmarkt** (Kliniken und Offizinapotheken) wächst im **November 2009** nach Umsatz (berechnete Preise bzw. Listenpreise) um +10%, der Verbrauch nach Zähleinheiten um +7%. Außer einer Erkältungswelle, die sich im ambulanten Sektor in vermehrten Käufen (OTC) bzw. Verschreibungen (Rx) entsprechender Medikamente niederschlug, ist zu berücksichtigen, dass die Entwicklung im November 2008 rückläufig ausfiel.
- Die Umsatzentwicklung des **Pharma-Gesamtmarktes** blieb über die letzten zwei Jahre (Basis: gleitende Ein-Jahreszeiträume von Dezember bis November) mit jeweils +4% auf moderatem Niveau stabil, die Absatzentwicklung mit zwischen +1 bis +2% zurückhaltend.
- Im November 2009 legt der **Klinik**sektor nach Umsatz wie nach Verbrauch noch etwas stärker zu als der niedergelassene Sektor. Der politisch gewünschte Trend einer weiteren Nutzung der ambulanten Versorgung mit Arzneimitteln setzt sich fort, der Medikamentenverbrauch legt hier stärker zu als in anderen Bereichen.

## Zusammenfassung

- Während der Umsatzanteil sog. Biologicals in der **Klinik** zwischen 2006 und 2008 langsam, aber kontinuierlich gewachsen ist, erfolgte im **aktuellen Ein-Jahreszeitraum** kaum noch eine Erhöhung, da die ersten Biosimilars im Einsatz sind.
- Die Umsatzentwicklung des **Apothekensegmentes** fällt im **November 2009** mit +10% infolge eines stärkeren Rückgangs in 2008, einer aktuellen Erkältungswelle und dem kontinuierlichen Einsatz innovativer Therapeutika mit einem Zuwachs von +10% deutlich höher aus als in den Vormonaten. Die Erkältungswelle bedingte eine Zunahme sowohl bei OTC- als auch Rx-Medikamenten und wirkt sich auch im Versandhandel entsprechend aus.
- Die Entwicklung des **Apothekenmarktes** im aktuellen **Ein-Jahreszeitraum** bleibt nach Umsatz mit knapp +4% moderat, nach Absatz mit knapp +2% weiterhin niedrig.

## Zusammenfassung

- Die allgemein positive Marktentwicklung schlägt sich auch im **GKV-Markt November 2009** mit einer Umsatz-/Absatzsteigerung von +10% nieder, Impfstoffe und Testdiagnostika eingeschlossen. Impfstoffe legen dank Grippe-Vakzinen (saisonale Grippe) nach Umsatz um +5% zu.
- Im aktuellen **Ein-Jahreszeitraum** von **Dezember 2008 bis November 2009** erhöht sich der Umsatz im GKV-Markt um +5,8% (einschließlich Impfstoffen und Testdiagnostika). Bei Ausschluss der Vakzine liegt die Steigerung bei +7,0%. Die Absatzentwicklung ist mit +2,6% weiterhin gering.
- Im **November 2009** belaufen sich die **Hersteller-Zwangsrabatte** auf 99 Mio. Euro, das sind 27 Mio. mehr als im Vergleichsmonat des Vorjahres. Im kumulierten Zeitraum von Januar bis November 2009 summieren sich die Rabatte auf 852 Mio. Euro. Die Nachlässe der Apotheken gegenüber den Krankenkassen wurden rückwirkend für 2009 abgesenkt, so dass nunmehr statt knapp 1,3 Mrd. Euro für die bisherigen elf Monate des Jahres


## Zusammenfassung

rund 960 Mio. Euro fällig werden.

- Der Anteil ***rabattvertragsgeregelter Medikamente aus dem generikafähigen Segment*** beträgt im Zeitraum von Januar bis November 59%. Dabei erreichen einige Wirkstoffe, die auch der Behandlung von Erkrankungen mit hoher Prävalenz dienen, Umsetzungsraten zwischen knapp 70 bis über weit 80%.

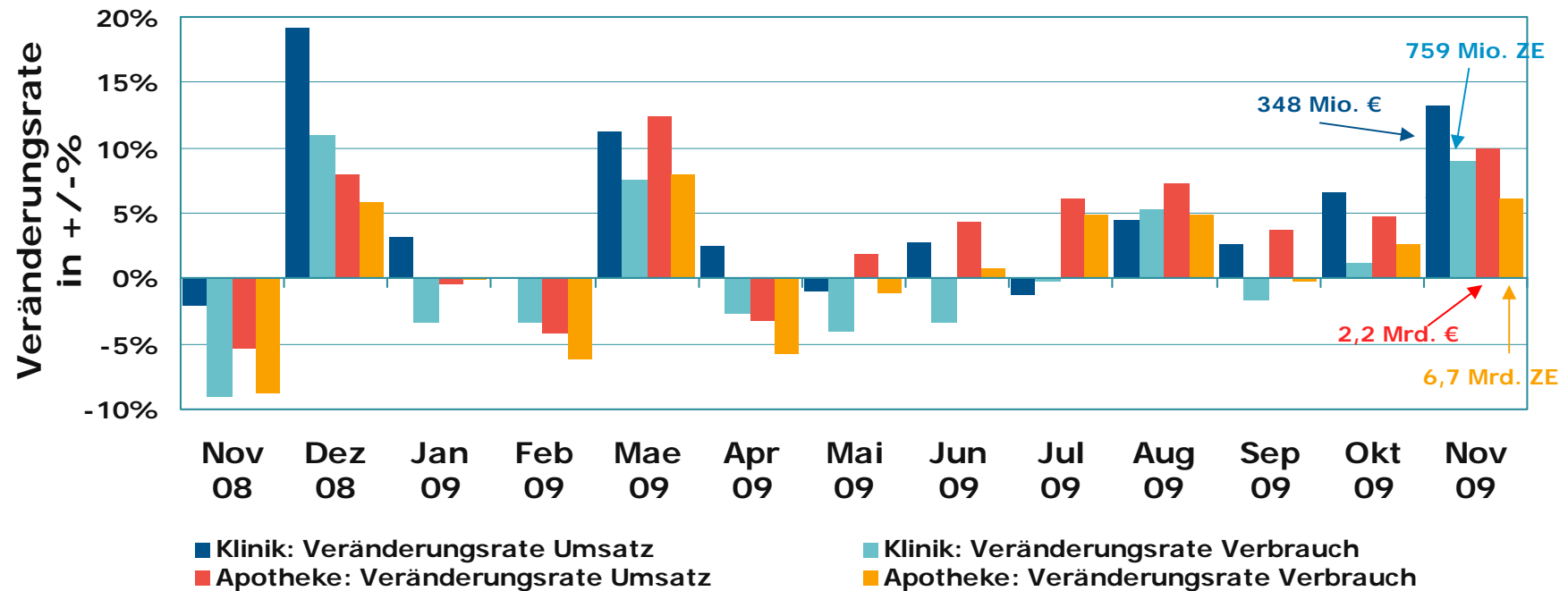
Bei fast allen größeren Kassen steigt der Anteil rabattgeregelter Präparate. Eine Ausnahme bildet die AOK, da mit Start ihrer dritten Vertragstranche im Juni des Jahres bestehende regionale Kontrakte automatisch ausliefen. Spitzenreiter ist die neu fusionierte BEK/GEK (Barmer/Gmünder Ersatzkasse), die durch den Zusammenschluss zur größten Krankenkasse in Deutschland aufrückte.

# Agenda

-  Zusammenfassung
-  **Pharma-Gesamtmarkt und Klinikmarkt**
-  Apothekenmarkt
-  GKV-Markt
-  Datenquellen



# Im November 2009 erhöht sich der Umsatz in Klinik und Apotheke zweistellig – Minustendenz in 2008 zu beachten



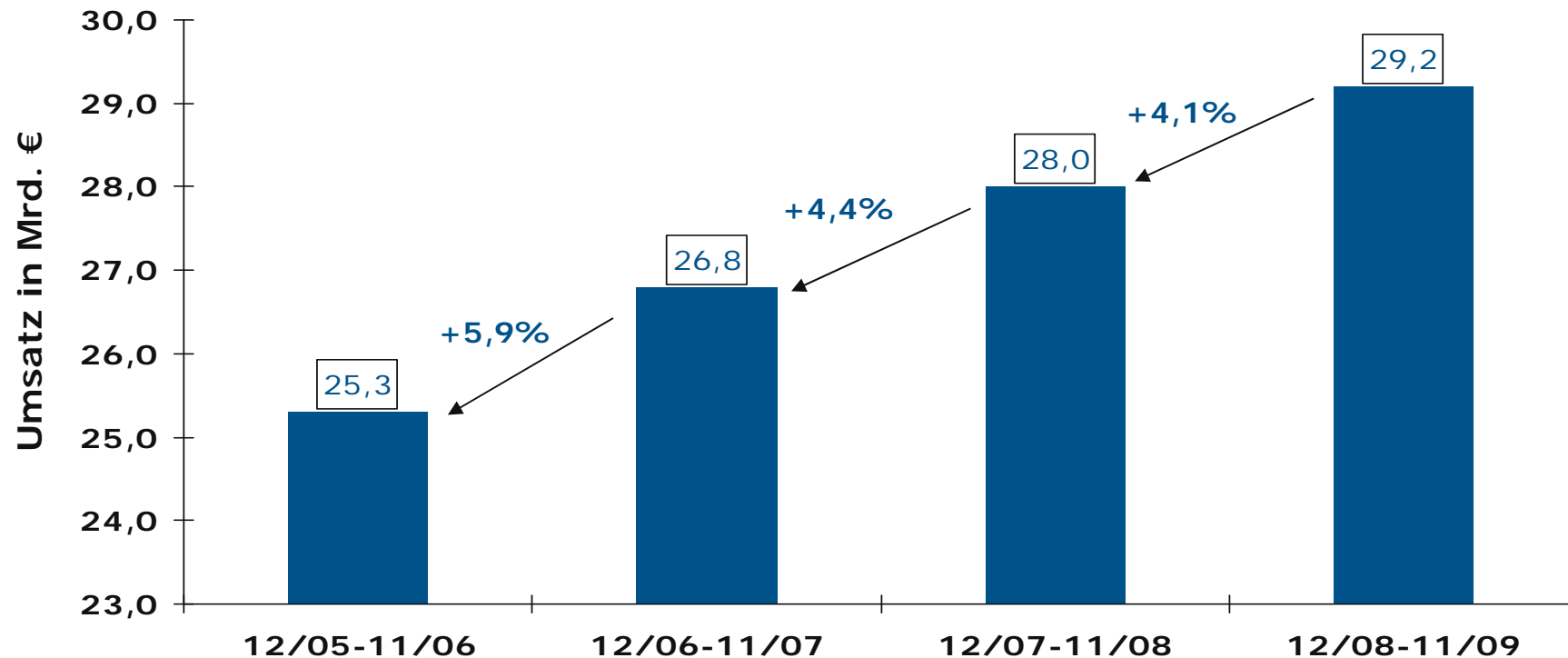
Der Umsatz im Klinikmarkt legt mit +13,2% noch stärker zu als im Apothekenmarkt (+10,0%). Auch der Verbrauch nach Zähleinheiten steigt in der Klinik stärker (+9,0%) als in der Apotheke (+6,2%).

Im November 2008 war in beiden Sektoren die Verbrauchsentwicklung mit jeweils -9% relativ stark rückläufig. Die Umsatzentwicklung lag im ambulanten Sektor bei -5%, im stationären bei -2%.

Quelle: GPI Krankenhausindex® (DKM®), Basis: Umsatz in € zu bewerteten Klinikpreisen, Absatz in Zähleinheiten;

IMS PharmaScope®, Basis: Umsatz in € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers ohne Berücksichtigung von Zwangsrabatten und Einsparungen aus Rabattverträgen, Absatz in Zähleinheiten

# Umsatzentwicklung des Pharma-Gesamtmarktes der letzten drei Jahre im mittleren einstelligen Bereich



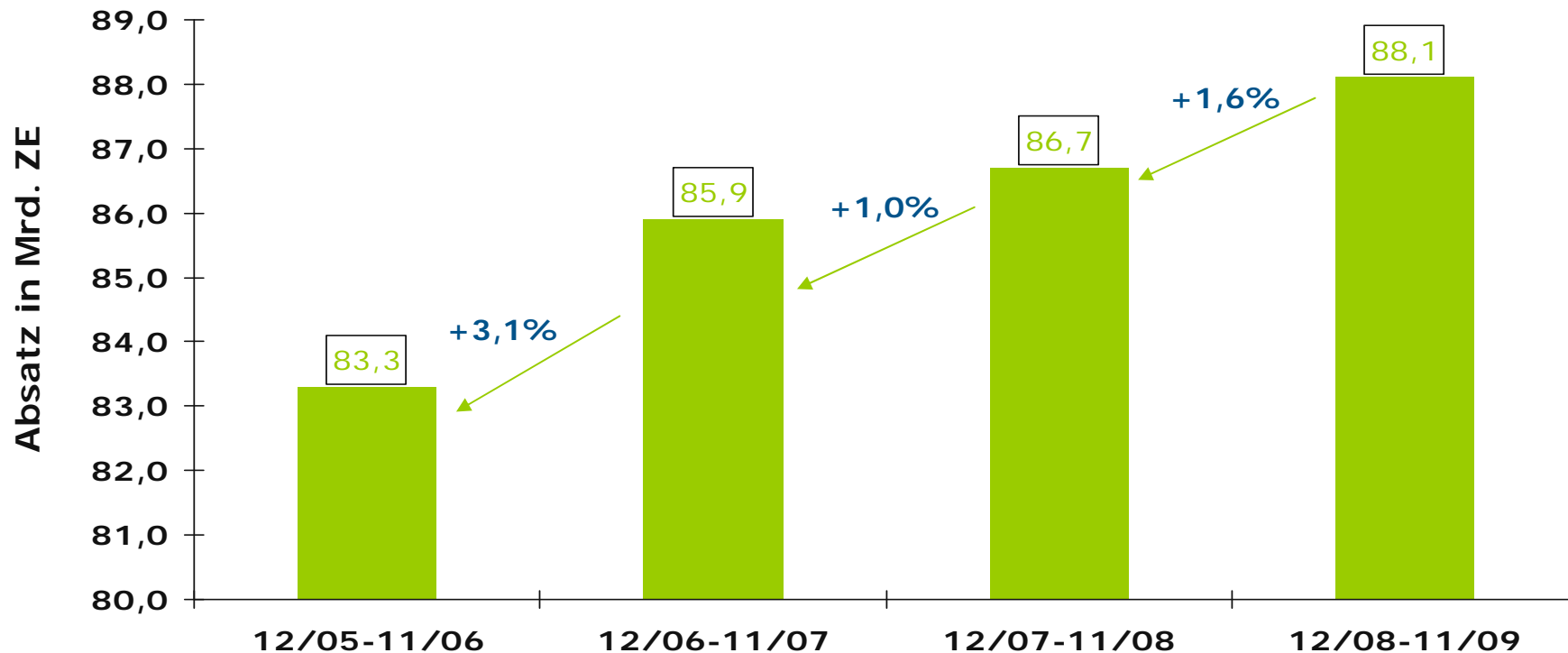
Die Umsatz des gesamten Pharmamarktes hat sich über die letzten zwei Jahre jeweils um +4% erhöht, was als moderate Steigerung anzusehen ist.

*Hintergrundinformation (nicht in der Grafik ausgewiesen):*

In der Klinik fielen die Wachstumsraten durchgängig höher aus (+8,7, +8,1, +5,1%) als im Apothekensegment (+5,5, +3,9, +3,9%), was plausibel ist, da im ambulanten Sektor mit verschiedenen, fast jährlichen gesundheitspolitischen Maßnahmen eine Ausgabenbegrenzung (primär bezogen auf den GKV-Bereich) zu erreichen versucht wurde.

Quelle: GPI Dataview® hospital, Basis: Umsatz in € zu bewerteten Klinikpreisen, IMS PharmaScope®, Basis: Umsatz in € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers ohne Berücksichtigung von Zwangsrabatten und Einsparungen aus Rabattverträgen

## Gedämpfte Absatzentwicklung des Pharma-Gesamtmarktes in den letzten drei Jahren

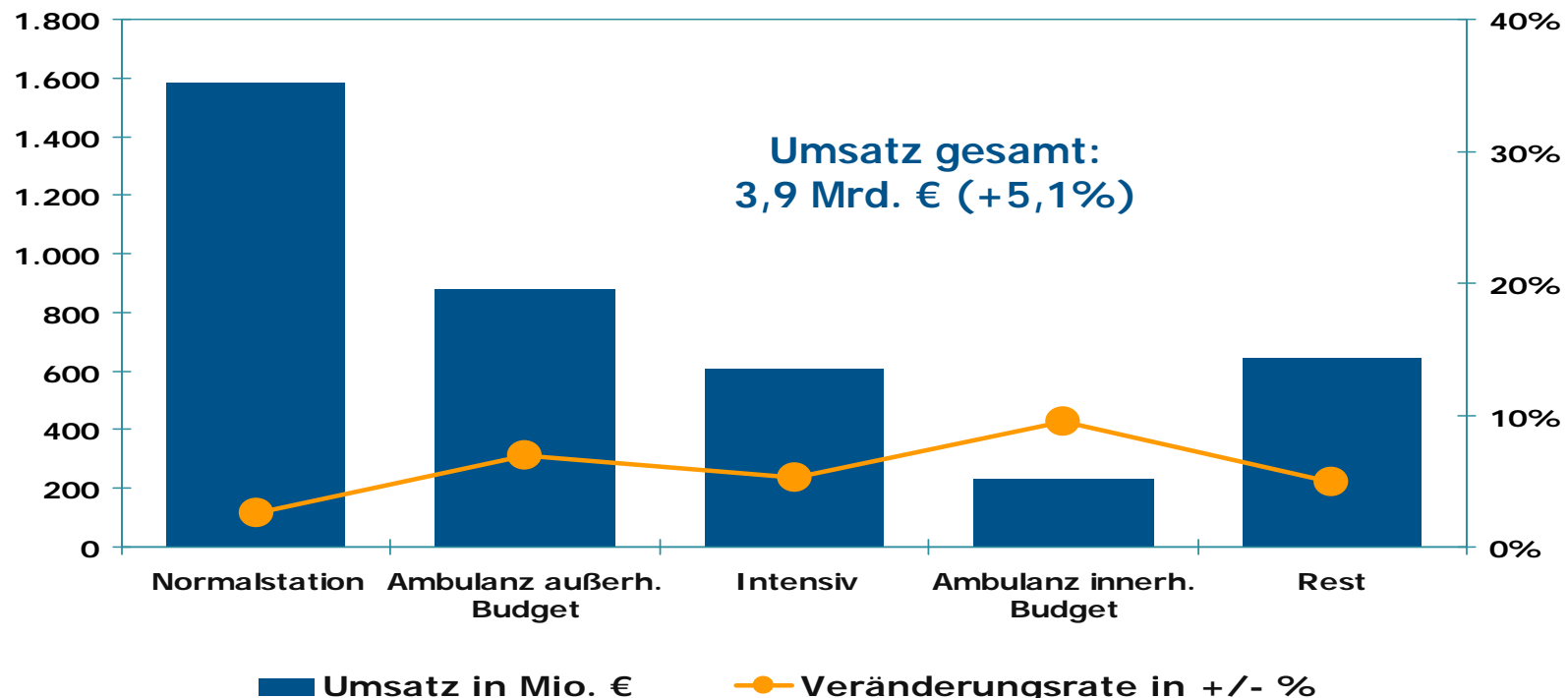


Der Absatz (Zähleinheiten) des gesamten Pharmamarktes hat sich über die letzten drei Jahre nur wenig erhöht.  
*Hintergrundinformation (nicht in der Grafik ausgewiesen):*  
Im Klinikmarkt schwankt die Absatz-/Verbrauchsentwicklung stärker (+3,4, -0,4, +1,2%) als im Apothekensegment (+3,1, +1,1, +1,6%).

Quelle: GPI Dataview® hospital, Basis: Umsatz in € zu bewerteten Klinikpreisen, IMS PharmaScope®, Basis: Umsatz in € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers ohne Berücksichtigung von Zwangsrabatten und Einsparungen aus Rabattverträgen

# Umsatz im Bereich „Ambulanz außerhalb Budget“ wächst nach wie vor stärker als bei übrigen Bereichen

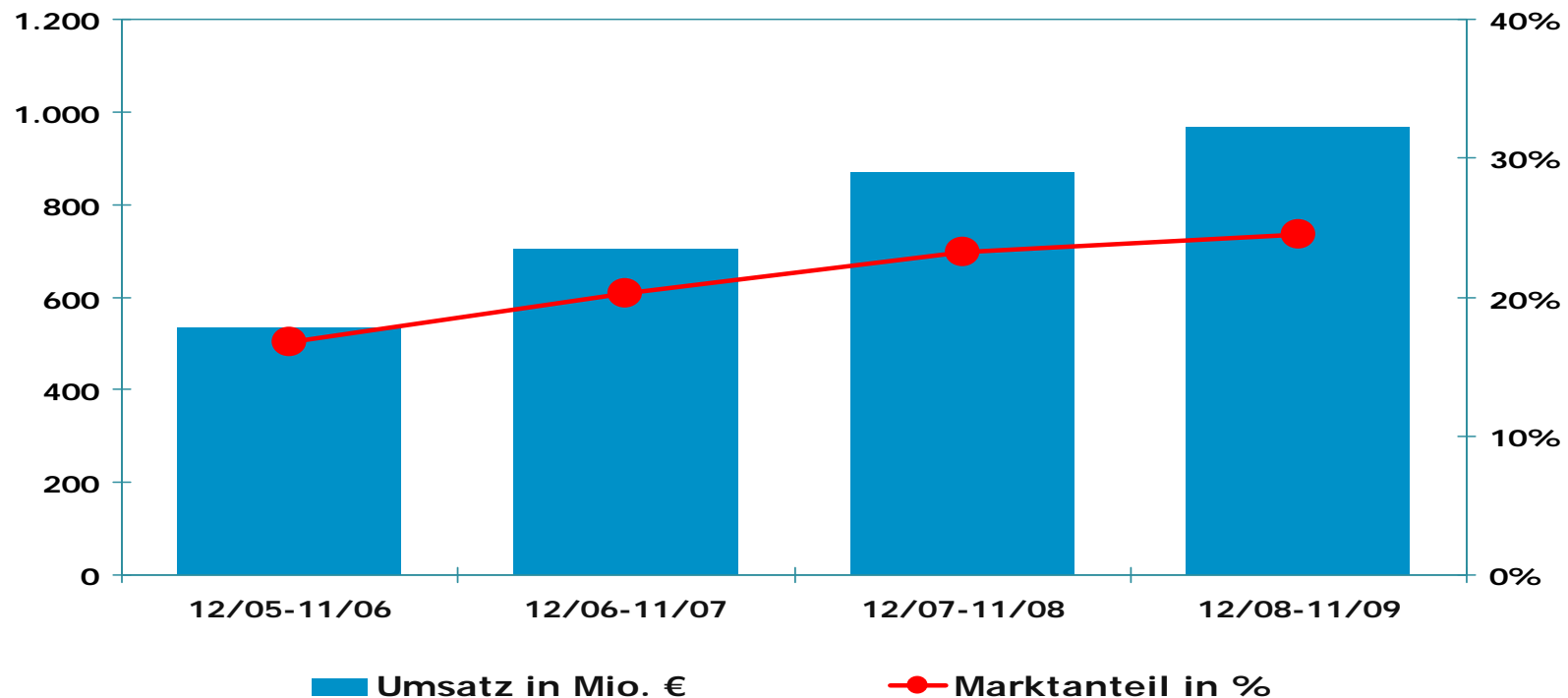
Ein-Jahreszeitraum Dezember 2008 bis November 2009



Der Bereich „Ambulanz außerhalb Budget“ wächst unter den Stations-/Funktionsbereichen des Kliniksektors im aktuellen Ein-Jahreszeitraum mit +9% weiterhin am stärksten. Die ambulante Behandlung gewinnt, politisch gewünscht, seit längerem an Bedeutung. Demzufolge erhöht sich hier auch der Arzneimittelumsatz. Die in dem Bereich anfallenden Behandlungskosten werden direkt mit der GKV abgerechnet. Das zweitstärkste Wachstum verzeichnet die „Ambulanz innerhalb Budget“ mit +7%, was einmal mehr die Bedeutung der Behandlung ohne Bettenaufenthalt in der Klinik unterstreicht.

Quelle: GPI Dataview® hospital, Basis: Umsatz in € zu bewerteten Klinikpreisen






## Umsatz und Marktanteil von **Biologicals** steigen in der Klinik aktuell weniger als in den Vorjahren - erste **Biosimilars** präsent



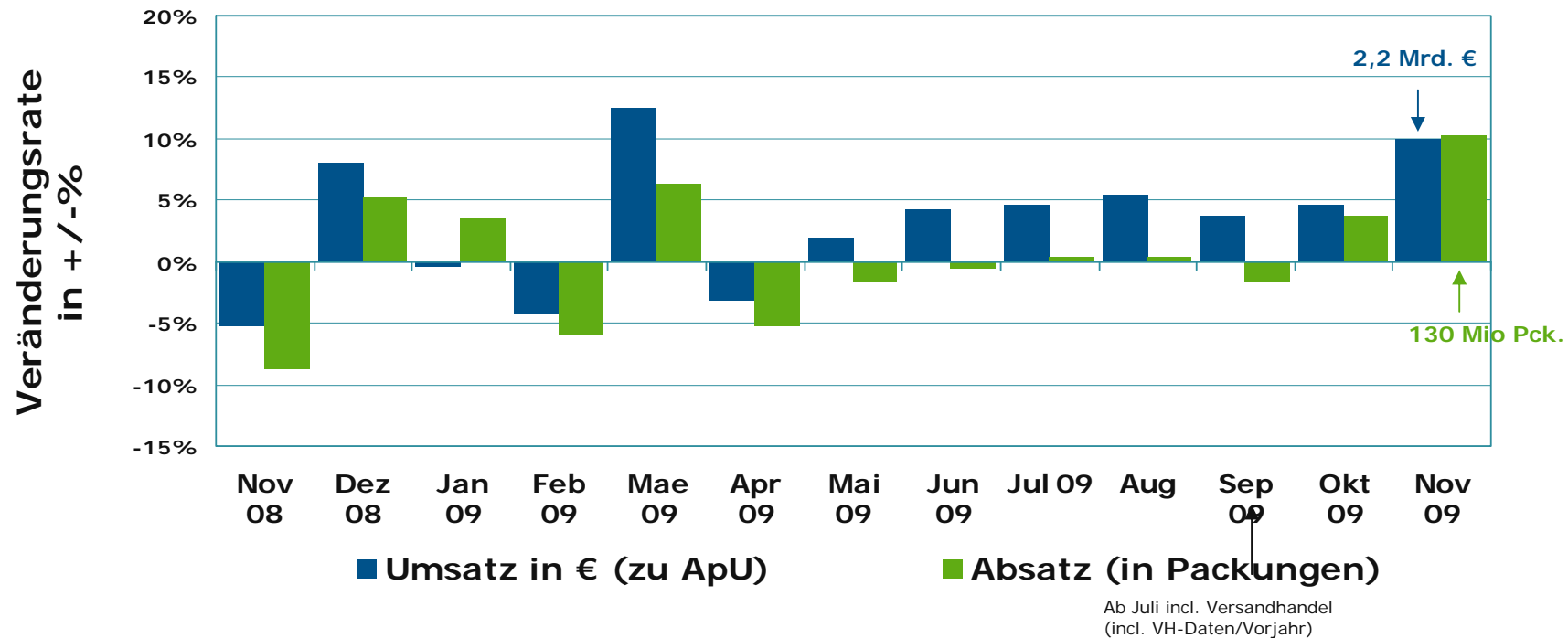
Biologicals setzen sich in der stationären Therapie immer stärker durch. Allerdings hat sich der Marktanteil im aktuellen Ein-Jahreszeitraum ggü. dem Vergleichszeitraum des Vorjahres kaum noch erhöht, was mit Umsatzrückgängen bei Produkten, deren Patent auslief, zusammenhängt. Hier handelt es sich um die Substanzen Filgrastim und Epoetin.

Quelle: GPI Dataview® hospital, Basis: Umsatz in € zu bewerteten Klinikpreisen

# Agenda

-  Zusammenfassung
-  Pharma-Gesamtmarkt und Klinikmarkt
-  **Apothekenmarkt**
-  GKV-Markt
-  Datenquellen

Im **November 2009** legt der Apothekenmarkt (incl. VH\*) deutlich zu – rückläufige Entwicklung in 2008 zu beachten



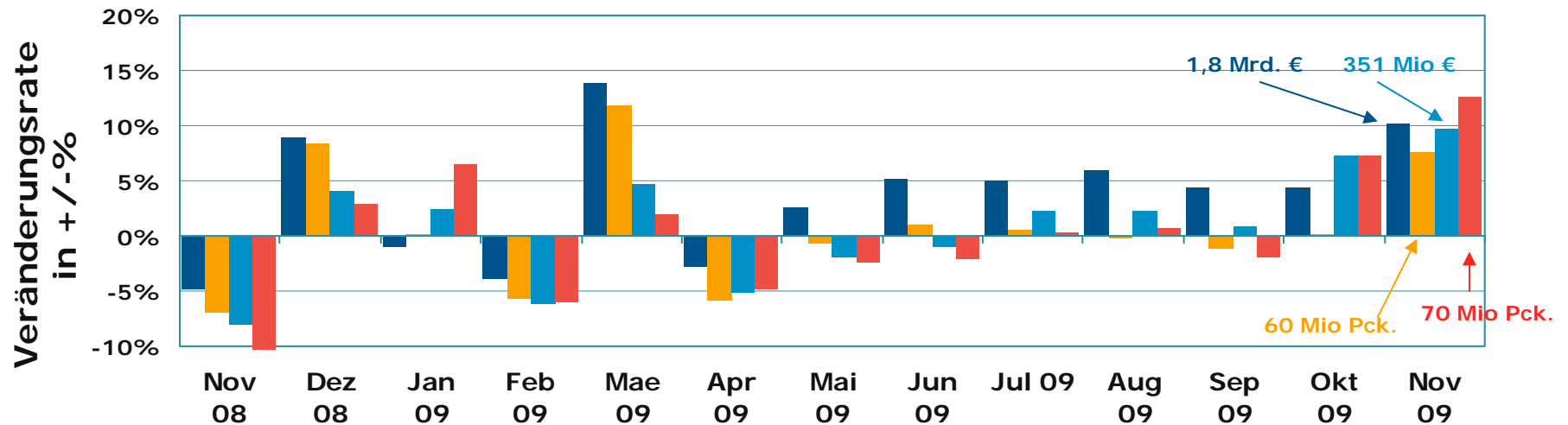
Der Umsatz des Apothekenmarktes erhöht sich im November um +10,0%, der Absatz nach Packungen um +10,2%. In diese Marktzahlen geht auch der Versandhandel ein, **wobei in den Veränderungsdaten die Versandhandels (VH)-Daten des Vorjahres (seit Juli 2009)** berücksichtigt sind.

*Hintergrundinformation (nicht in der Grafik ausgewiesen):*

Mit Ausnahme von März stellt die aktuelle Monatsentwicklung die steigerungstärkste des gesamten Jahres dar. Hierbei ist jedoch der starke Rückgang im November 2008 zu beachten, außerdem im aktuellen Monat eine Erkältungswelle.

Quelle: IMS PharmaScope®, Basis: Umsatz in € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers, ohne Berücksichtigung von Zwangsrabatten und Einsparungen aus Rabattverträgen, Absatz in Packungseinheiten \* VH = Versandhandel

# Im November 2009 legen Rx- und OTC-Produkte deutlich zu



■ RX: Veränderungsrate Umsatz (in € zu ApU) in +/--%   
 ■ RX: Veränderungsrate Absatz (in Pck.) in +/--%  
■ OTC: Veränderungsrate Umsatz (in € zu ApU) in +/--%   
 ■ OTC: Veränderungsrate Absatz (in Pck.) in +/--%

Ab Juli incl. Versandhandel (incl. VH-Daten/Vorjahr)

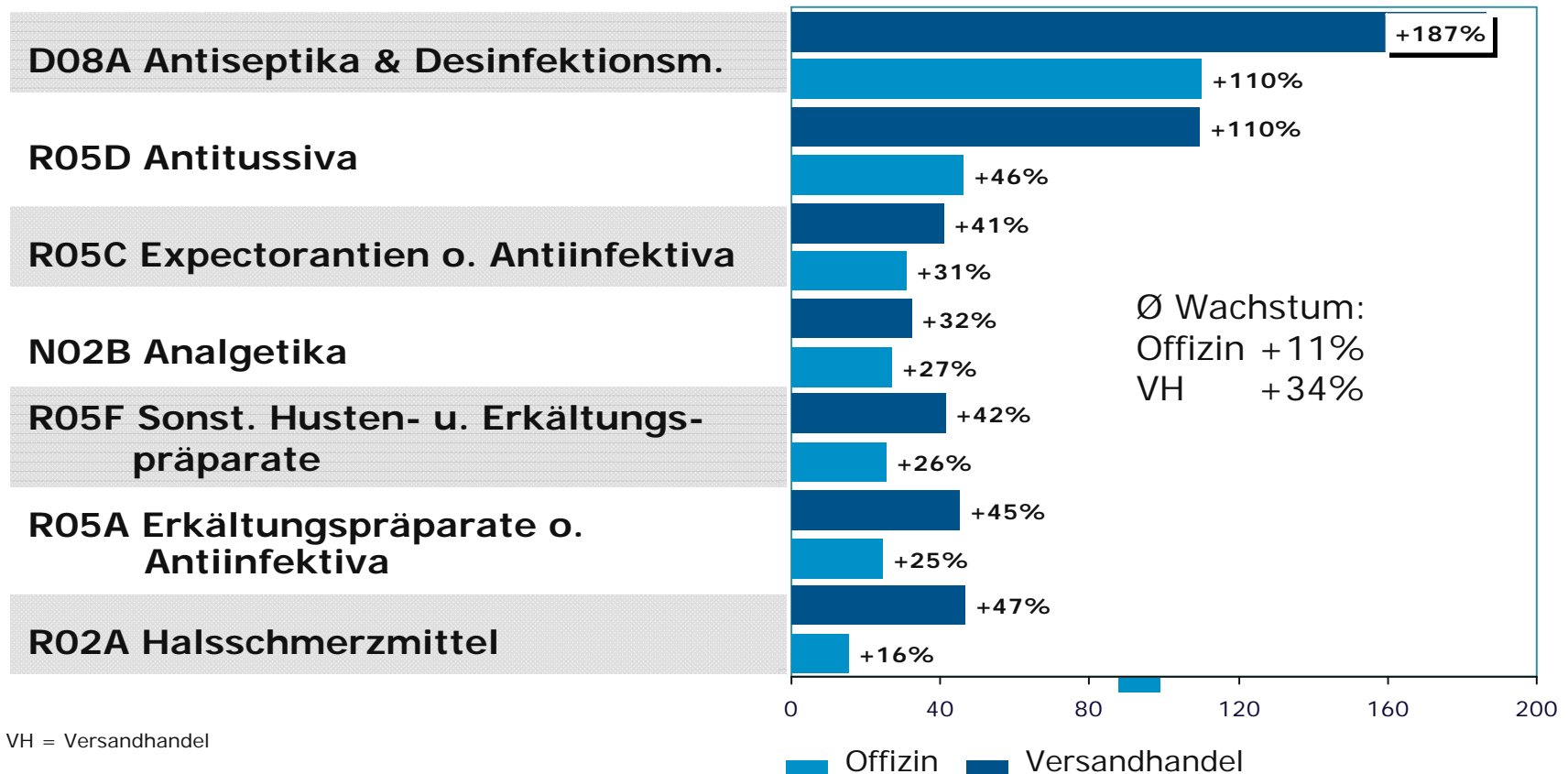
Der Umsatz rezeptpflichtiger (Rx) Arzneimittel wächst im November um +10,1%, während der Absatz stagniert (+7,6%). Der Umsatzzuwachs rezeptfreier (OTC) Medikamente bewegt sich mit +9,7% in gleicher Größenordnung, die Menge beider Segmente erhöht sich ebenfalls beträchtlich (Rx: +7,6%, OTC: +12,6%).

*Hintergrundinformation (nicht in der Grafik ausgewiesen):*

Sowohl bei Rx- als auch OTC Präparaten wird aktuell der starke Einfluss einer Erkältungswelle deutlich (s. nächste Folie).

Quelle: IMS PharmaScope®, Basis: Umsatz in € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers, ohne Berücksichtigung von Zwangsrabatten und Einsparungen aus Rabattverträgen, Absatz in Packungseinheiten

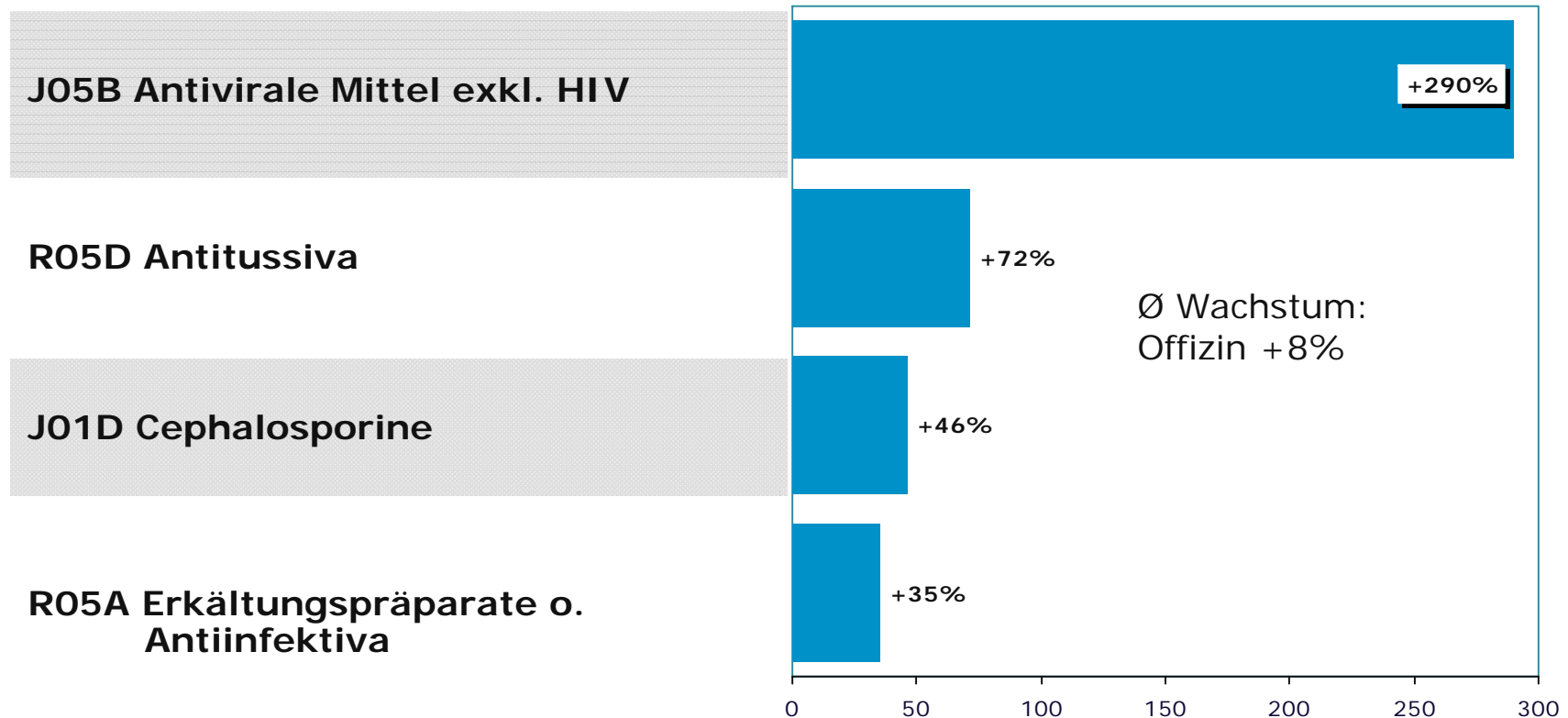
# OTC-Schmerz- und Erkältungs- sowie Desinfektionsmittel wachsen im November in Offizin und VH\* überproportional Mengenzuwachs in Packungen im November 2009



\* VH = Versandhandel

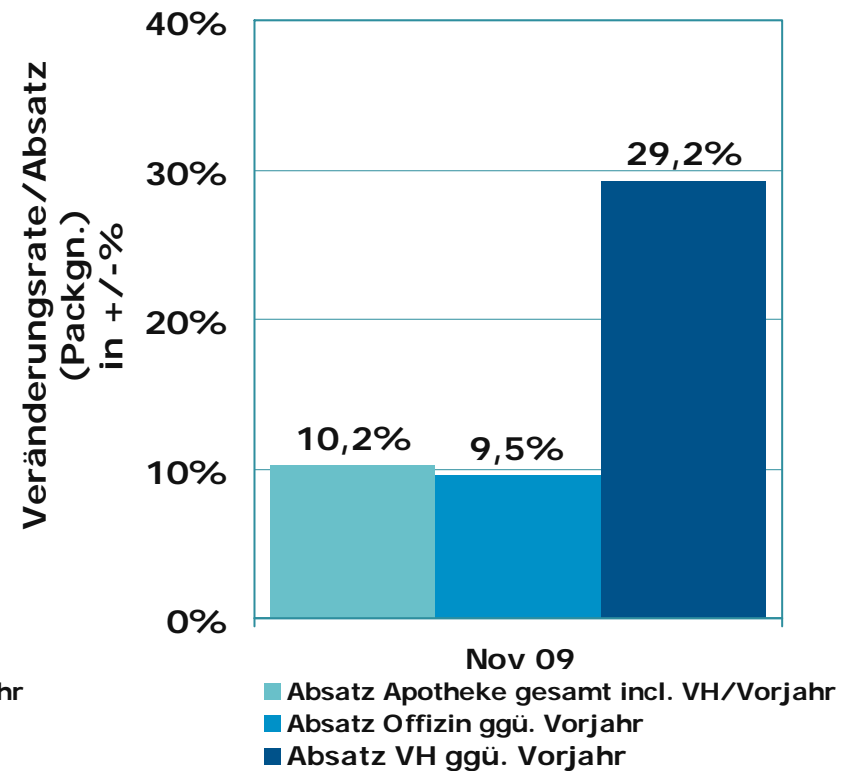
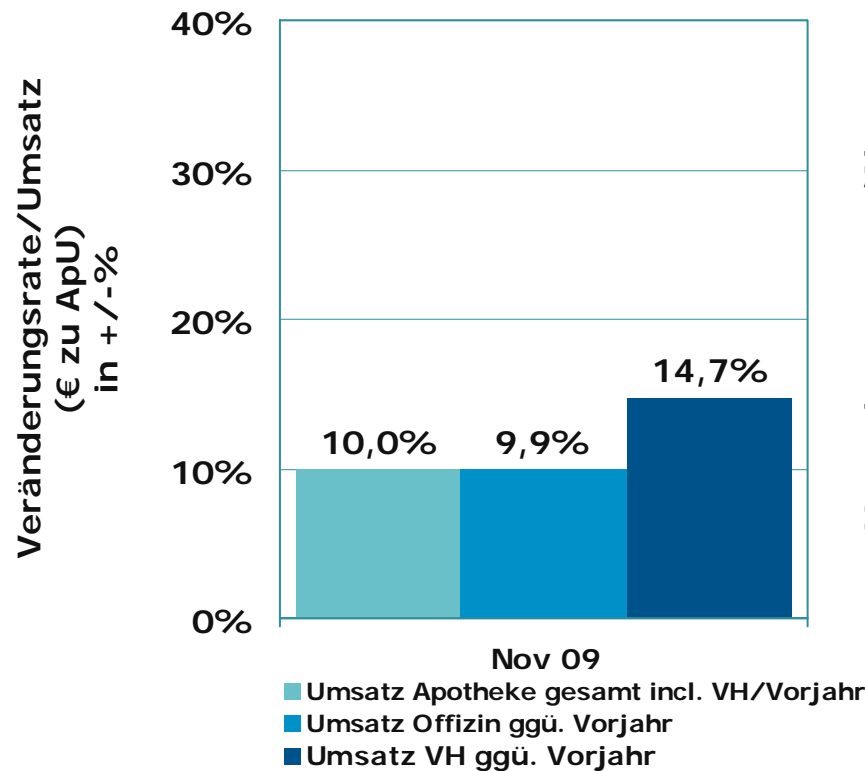
Quelle: IMS PharmaScope®, Abgaben nach Packungen

Im Rx-Segment legen im **November** Antibiotika, Erkältungs- und antivirale Mittel überproportional zu **Mengenzuwachs in Packungen im November 2009**



Quelle: IMS PharmaScope®, Abgaben nach Packungen (Rx) in Offizinapotheken

## Der Versandhandel legt auch im November 2009 zu – nach Absatz fast doppelt so stark wie nach Umsatz



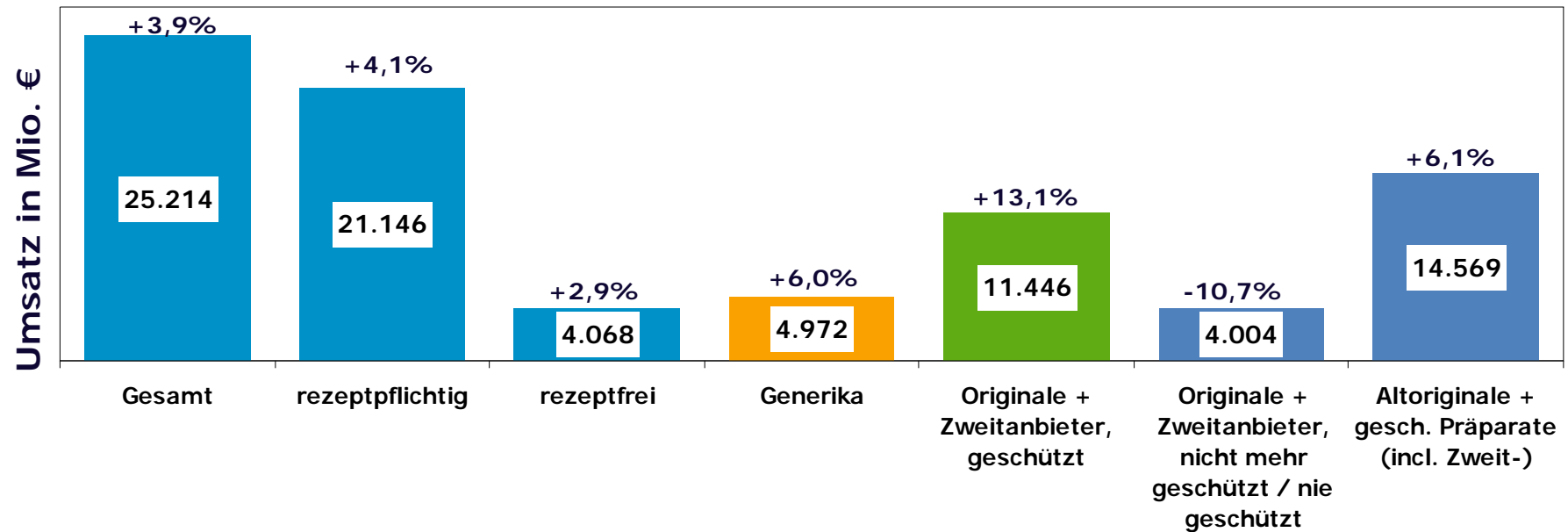
Der Versandhandel wächst im November um +15% nach Umsatz und +29% nach Absatz.

*Hintergrundinformation (nicht in der Grafik ausgewiesen):*

Über den VH legen viele Arzneigruppen zu. Nennenswert nach Absatzstärke sind vor allem Schmerzmittel und Erkältungspräparate.

Quelle: IMS PharmaScope®, Basis: Umsatz in € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers, ohne Berücksichtigung von Zwangsrabatten und Einsparungen aus Rabattverträgen, Absatz in Packungseinheiten

# Moderate Umsatzentwicklung des Apotheken-Gesamtmarktes im Ein-Jahreszeitraum von Dezember 2008 bis November 2009



Die Umsatzentwicklung des gesamten Apothekenmarktes fällt im aktuellen Zeitraum mit +3,9% moderat aus. Zwischen einzelnen Arzneisegmenten bestehen erwartungsgemäß Unterschiede. Bei den Steigerungsraten der Segment**kombinationen** ist für die Interpretation zu berücksichtigen, wie die Zuordnung in den IMS-Datenbanken erfolgt → S. 22.

Quelle: IMS PharmaScope® National, Basis: Umsatz in € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers, ohne Berücksichtigung von Zwangsrabatten und Einsparungen durch Rabattverträge. Seit Juli 2009 fließen Umsätze des Versandhandels unter Berücksichtigung der entsprechenden Vorjahres-kennzahlen in die Marktdaten ein.

## Hinweis zur Segmentzuordnung in den IMS-Datenbanken

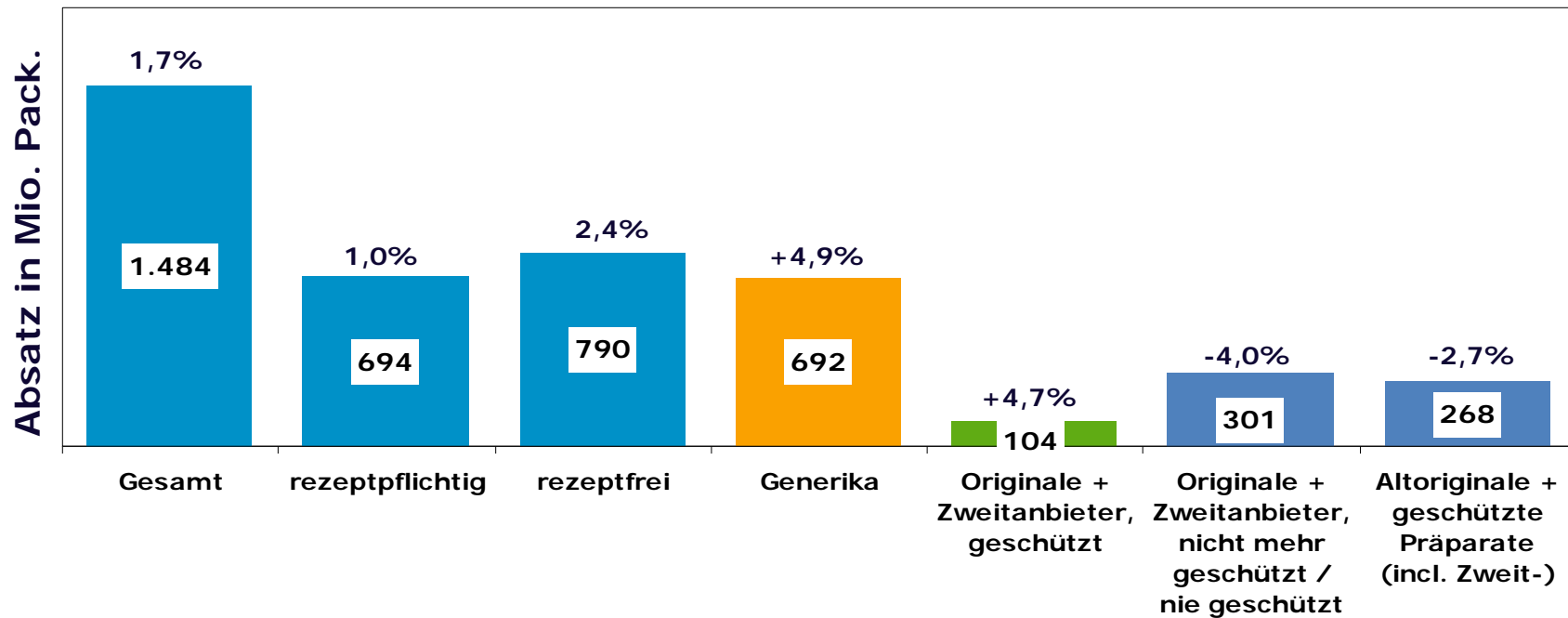
Bei patentgeschützten Präparaten wechselt ein Produkt ab dem Zeitpunkt, zu dem es den Patentschutz verliert (bzw. im Monat danach) in das Segment "Original nicht mehr geschützt" und wird auch für die Vorperioden in diesem Segment gezeigt (obwohl es damals noch Patentschutz hatte). Nur so lassen sich Zeitreihen mit Veränderungsdaten für die aktuell in einem Segment befindlichen Präparate zeigen.

Das bedeutet auch, dass aktuell patentgeschützte Präparate naturgemäß hohe Wachstumsraten aufweisen, eben weil sie neu am Markt sind.

Um unterschiedlichen Analyseinteressen gerecht zu werden, werden bei Darstellungen von Segmententwicklungen nun auch geschützte Präparate und „Altoriginale“ in einer weiteren Kategorie zusammengefasst.

Demgegenüber erfolgen jedoch bspw. bei Festbeträgen und im „Rabattmarkt“ sog. historische Zuordnungen.

# Geringe Absatzentwicklung des Apotheken-Gesamtmarktes im Ein-Jahreszeitraum von Dezember 2008 bis November 2009



Die Mengenentwicklung des Gesamtmarktes bleibt mit knapp +2% niedrig. Unterschiede in einzelnen Segmenten/ Segment-Kombinationen sind zu erwarten, etwa bei Generika durch Rabattverträge und Wechsel von Präparaten, deren Patent auslief.

*Hintergrundinformation (nicht in der Grafik ausgewiesen):*

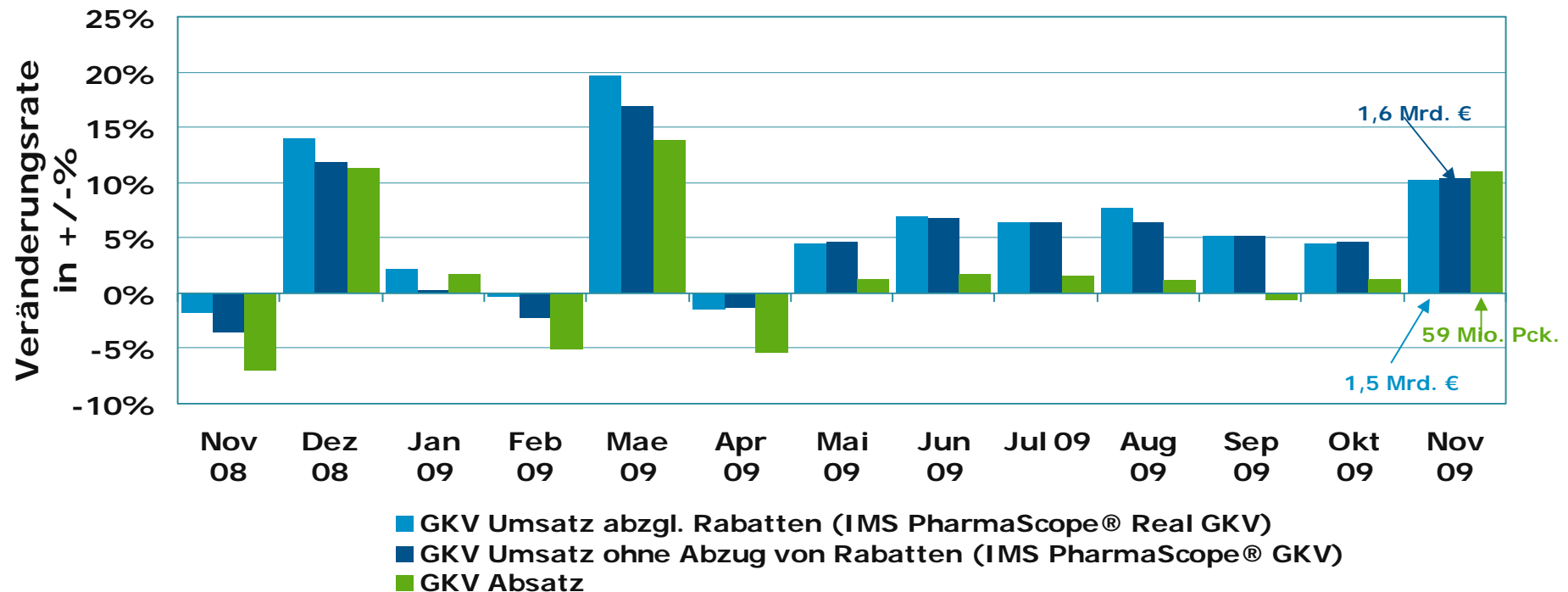
Betrachtet man die Marktanteilsentwicklung des aktuellen Ein-Jahreszeitraums im Vergleich mit dem Vorjahr, so hat sich der Anteil von Generika von 45,2% auf 46,6% erhöht.

Quelle: IMS PharmaScope® National, Basis: Absatz in Packungen. Ab Juli 2009 fließen Avsätze des Versandhandels unter Berücksichtigung der entsprechenden Vorjahreskennzahlen ein

# Agenda

- Zusammenfassung
- Pharma-Gesamtmarkt und Klinikmarkt
- Apothekenmarkt
- GKV-Markt**
- Datenquellen

# Deutlicher Umsatzzuwachs des GKV-Marktes im November 2009 – rückläufige Entwicklung im Vorjahr



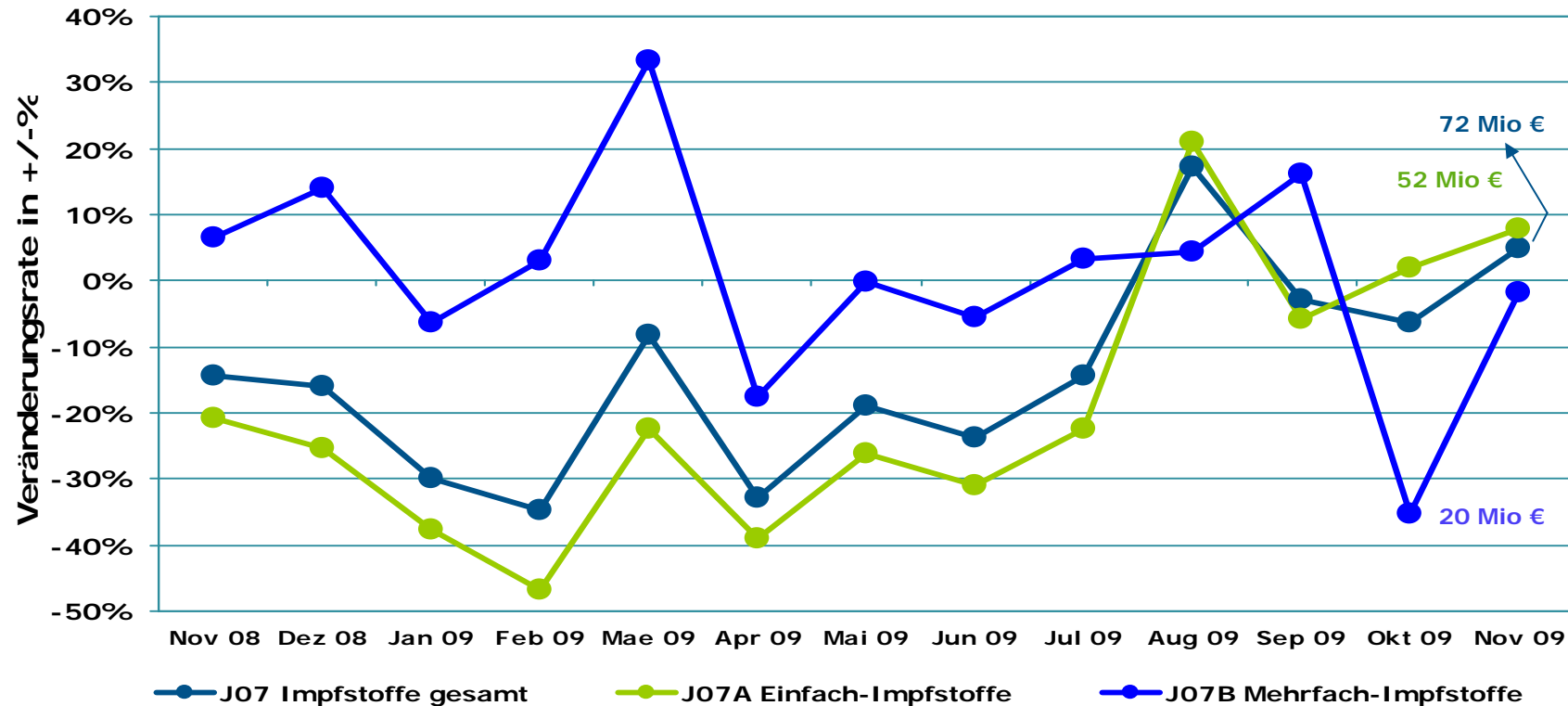
Der GKV-Markt legt im November um +10,3/10,4% (jeweils mit und ohne Abzug von Zwangsrabatten) nach Umsatz zu, nach Absatz um +10,2% (Impfstoffe und Testdiagnostika eingeschlossen).

*Hintergrundinformation (nicht in der Grafik ausgewiesen):*

Bei der Interpretation der aktuellen monatlichen Entwicklung sind mehrere Faktoren zu beachten: eine rückläufige Entwicklung im November 2008, eine aktuelle Erkältungswelle und die seit einiger Zeit festzustellende Optimierung von Therapien mittels moderner Medikamente.

Quelle: IMS PharmaScope® GKV, Basis: Umsatz in € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU), Absatz in Packungseinheiten. Über den Versandhandel abgerechnete Verordnungen sind berücksichtigt

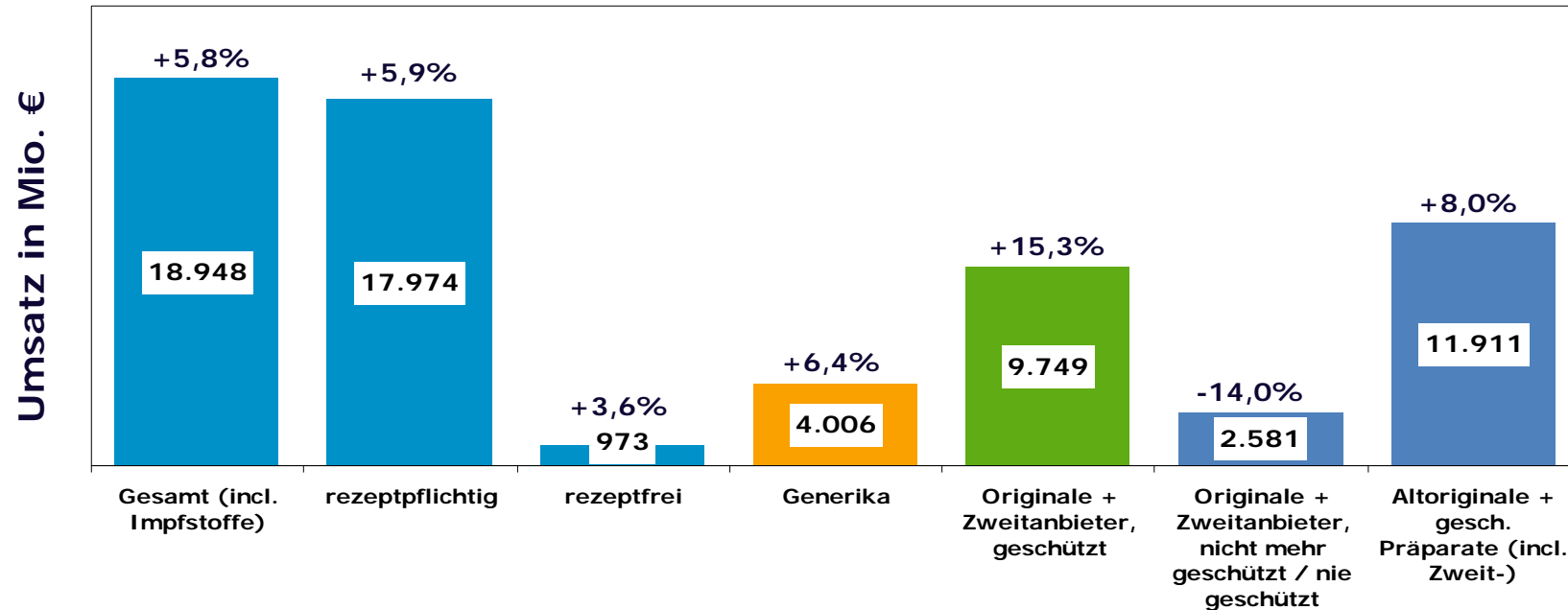
# Im November legen Impfstoffe dank Grippe-Vakzinen im GKV-Markt um +5% zu



Die Ausgaben für das gesamte Impfstoffsegment steigen im November um +5%. Allerdings sind die meisten Teilgruppen rückläufig, der Anstieg erklärt sich allein durch die vermehrten Ausgaben für Grippe-Vakzine (+68%), wobei dies einzig die Impfstoffe gegen die saisonale Grippe betrifft.

Quelle: IMS PharmaScope® GKV, Umsatz in € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU) ohne Berücksichtigung von Zwangsrabatten und Einsparungen aus Rabattverträgen

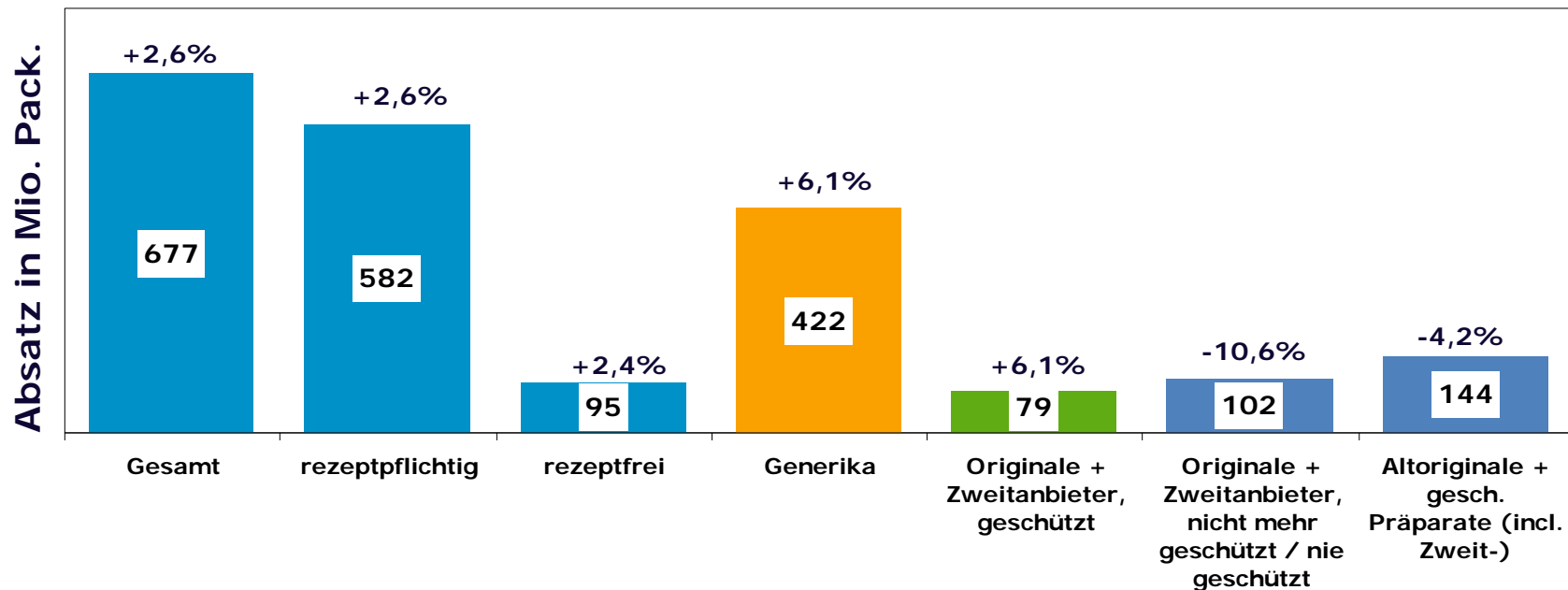
# Umsatzentwicklung des GKV-Gesamtmarktes im Ein-Jahreszeitraum von November 2008 bis Dezember 2009 bei +5,8%



Die Umsatzentwicklung des gesamten GKV-Marktes liegt im aktuellen Ein-Jahreszeitraum bei +5,8% (einschließlich Impfstoffen und Testdiagnostika; ohne Vakzine +7,0%). Generika als Arzneimittel der Basisversorgung legen leicht überdurchschnittlich zu. Geschützte Präparate, auch vielfach Therapeutika zur Spezialversorgung, legen zwangsläufig zu, eben weil sie noch neu sind. Bezieht man ehemals geschützte ein, deren Patent abgelaufen ist, reduziert sich der Zuwachs merklich.

Quelle: IMS PharmaScope®, GKV Umsatz in € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU) ohne Berücksichtigung von Zwangsrabatten und Einsparungen aus Rabattverträgen. Über den Versandhandel abgerechnete Verordnungen sind berücksichtigt.

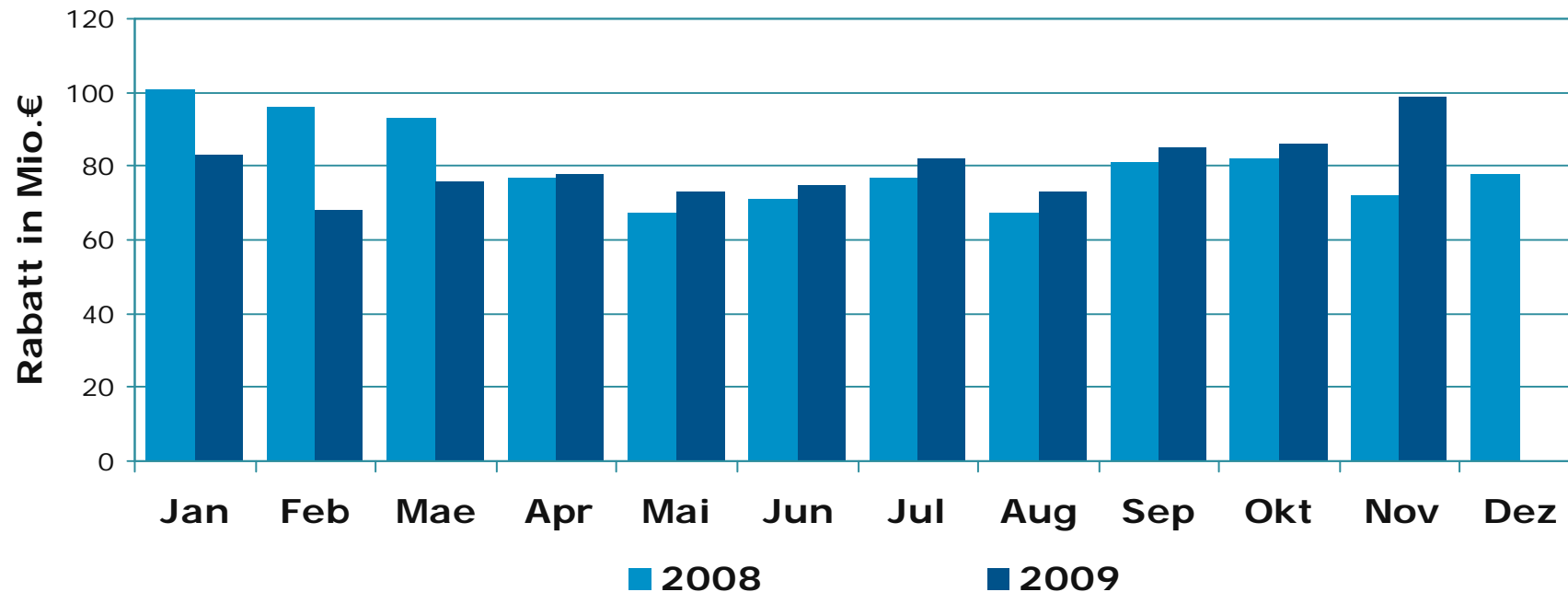
# Bescheidene Absatzentwicklung des GKV-Gesamtmarktes im Ein-Jahreszeitraum von Dezember 2008 bis November 2009



Der Absatz des gesamten GKV-Marktes erhöht sich im aktuellen Ein-Jahreszeitraum mit +2,6% wenig. Nach Segmenten zeigen sich erwartungsgemäß Unterschiede. Generika als Arzneimittel der Basisversorgung legen leicht überdurchschnittlich zu. Geschützte Präparate, vielfach Spezialtherapeutika, legen zwangsläufig zu, weil sie noch neu am Markt sind. Bezieht man ehemals geschützte ein, deren Patent abgelaufen ist, stellt sich die Entwicklung rückläufig dar.

Quelle: IMS PharmaScope® GKV, Absatz in Packungseinheiten. Über den Versandhandel abgerechnete Verordnungen sind berücksichtigt.

## Hersteller-Zwangsrabatt im November 2009 infolge Marktwachstum höher als in 2008



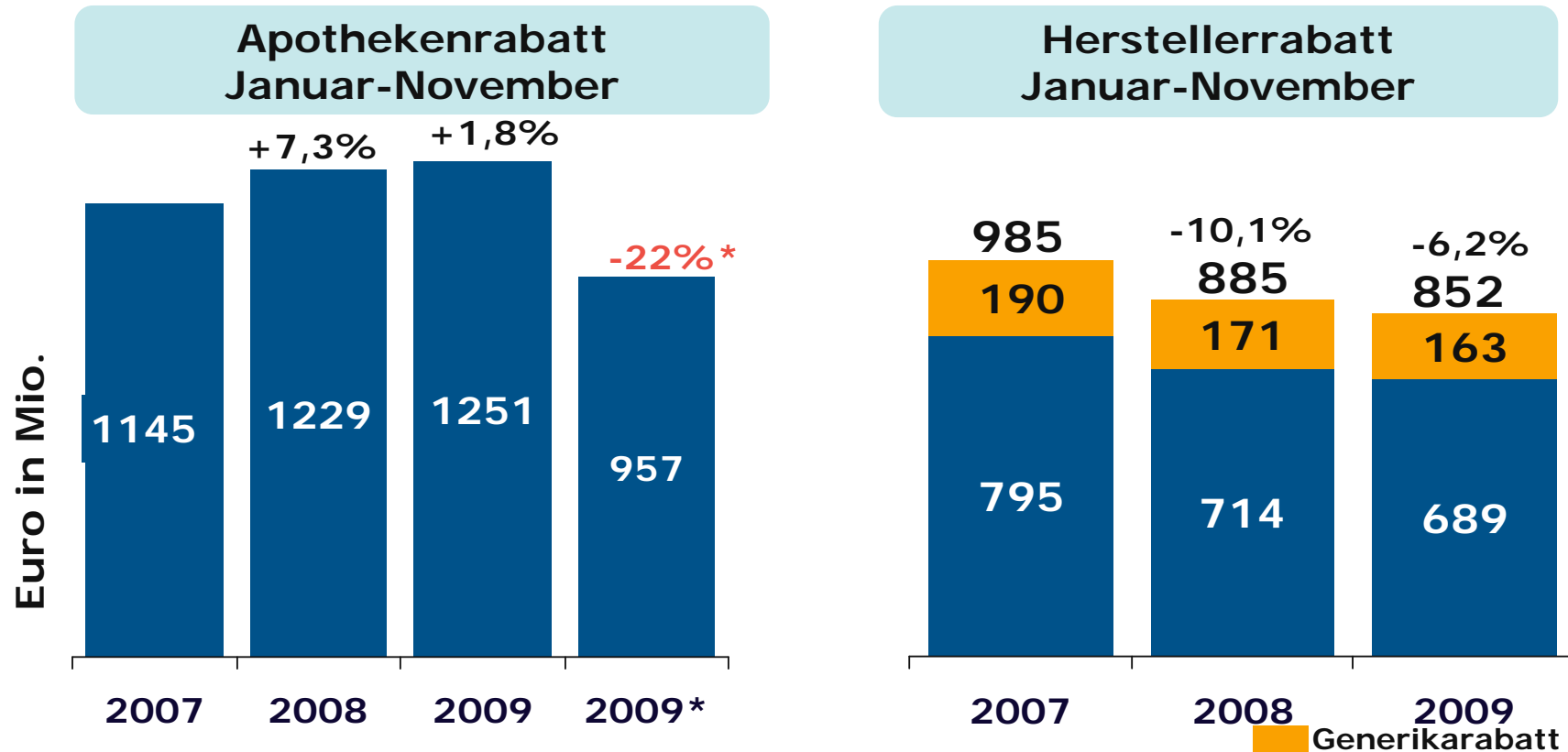
Im November 2009 belaufen sich die Hersteller-Zwangsrabatte insgesamt auf 99 Mio. Euro, was das Volumen des Vorjahres (72 Mio.) deutlich übersteigt, da die Gesamtmarktentwicklung positiv ausfiel. Seit April sind die Zwangsrabatte wieder uneingeschränkt vergleichbar, da Ende März 2008 ein bis dahin geltendes Preismoratorium auslief.

*Hintergrundinformation (nicht in der Grafik ausgewiesen):*

Im kumulierten Zeitraum von Januar bis November 2009 summieren sich die Hersteller Zwangsrabatte auf 852 Mio. Euro (Vorjahr: 885 Mio.), wovon 163 Mio. (Vorjahr: 171 Mio.) bei Generika anfielen.

Quelle: IMS PharmaScope® GKV

# Absenkung des Apothekenabschlags führt zu Rückgang der Rabattzahlungen um 22%

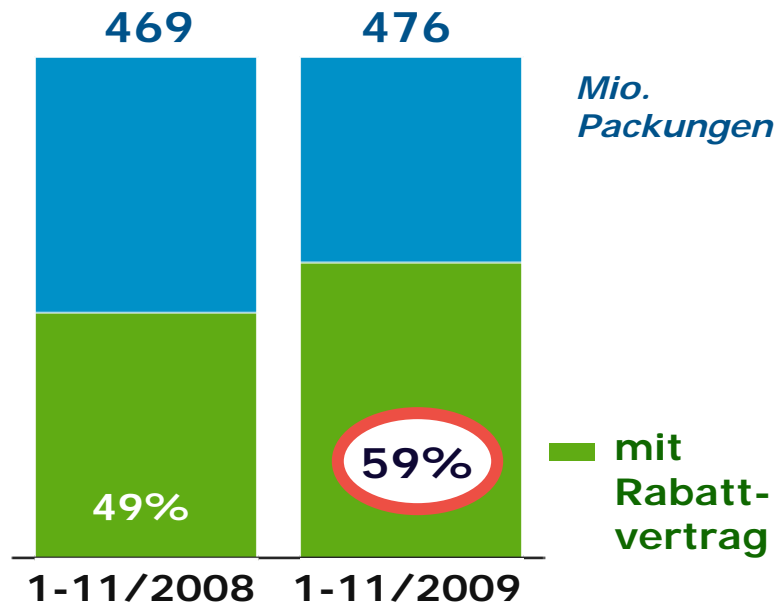


Neben den Hersteller-Zwangsrabatten haben die Apotheken den Krankenkassen Nachlässe zu gewähren. Der Rabatt wird von 2,30 € auf 1,75€ pro abgegebener Rx-Packung abgesenkt und gilt rückwirkend für 2009 (Quelle: Apotheke adhoc). Die Reduktion bedeutet für die Apotheken statt einer Zahlung von knapp 1,3 Mrd. Euro über die bisherigen elf Monate des Jahres nunmehr rund 960 Mio. Euro.

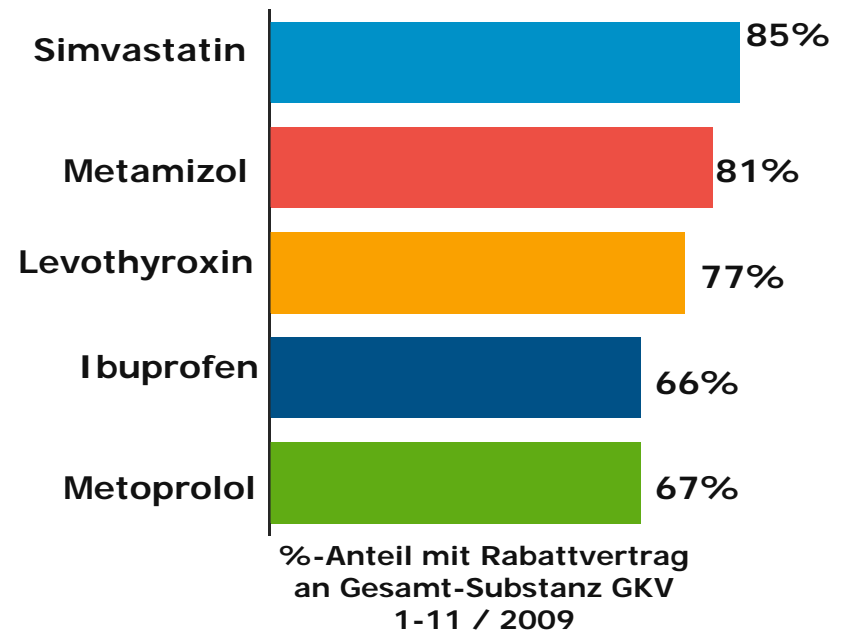
Quelle: IMS PharmaScope® Polo

# Rabattverträge dominieren den Generikamarkt

**59 % des generikafähigen GKV Marktes unter Rabattvertrag**



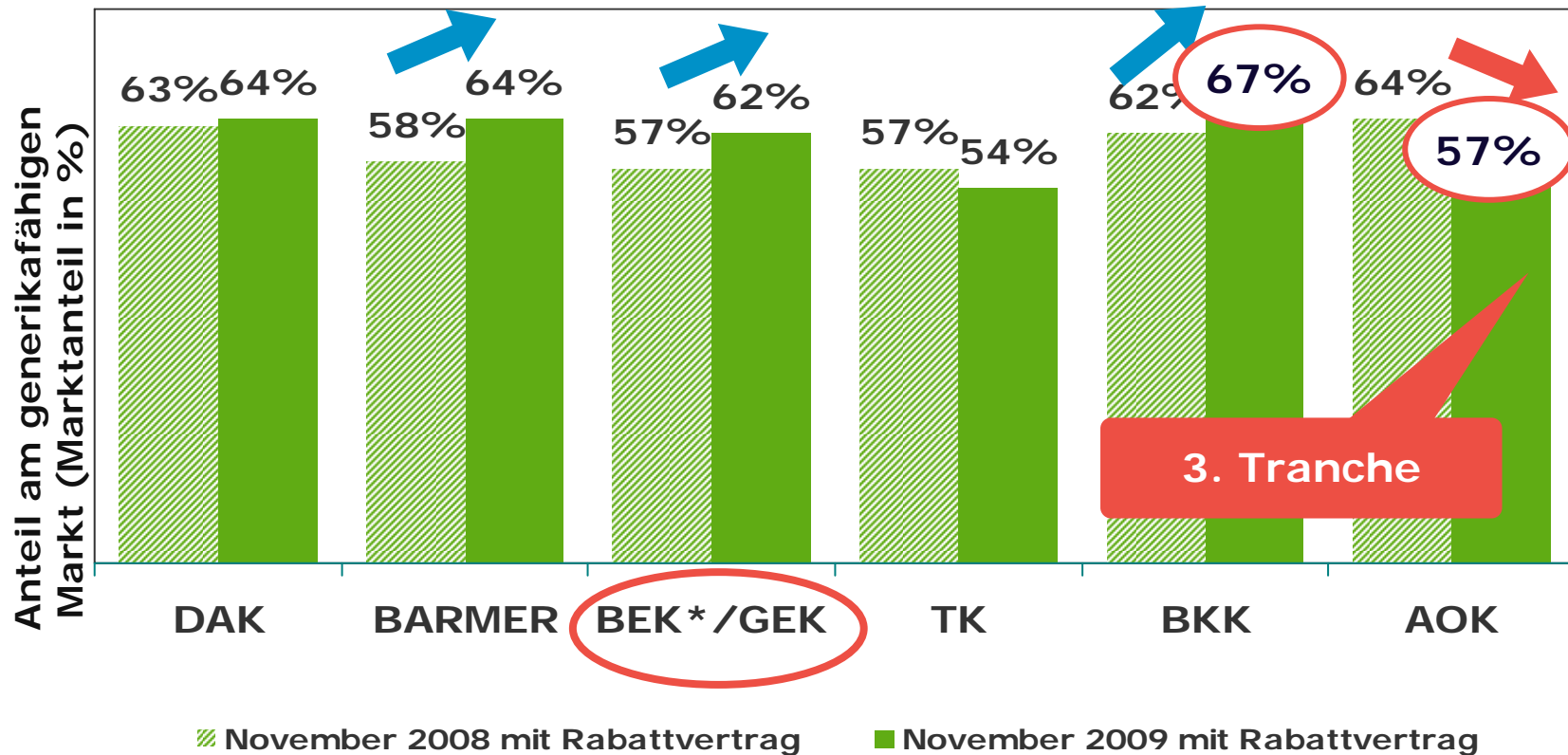
**Hohe Umsetzungsrate bei wichtigen Substanzen**



Der Anteil rabattierter Arzneien im „generikafähigen“ Segment liegt im Zeitraum Januar bis November 2009 nach Absatz bei 59%. Dabei erreichen einige Wirkstoffe, die der Behandlung von Erkrankungen mit hoher Prävalenz dienen, z.B. Schilddrüsenerkrankungen (jeder dritte Deutsche zwischen 18 und 65 Jahren, ÄrzteZeitung vom 23. April 2007), Umsetzungsraten zwischen knapp 70 bis weit über 80%.

Quelle: IMS Contract Monitor®

Rabattverträge legen bei fast allen Kassen zu –  
 AOK wegen Umsetzung der 3. Tranche weiterhin auf niedrigerem  
 Niveau







Bei fast allen größeren Kassen steigt der Anteil rabatt geregelter Präparate. Eine Ausnahme bildet die AOK, da mit Start ihrer dritten Vertragstranche im Juni des Jahres bestehende regionale Kontrakte automatisch ausliefen. Spitzenreiter ist die neu fusionierte BEK/GEK (Barmer/Gmünder Ersatzkasse), die durch den Zusammenschluss zur größten Kasse aufrückte.

Quelle: IMS Contract Monitor® National, Anteile je Kassenart in Mio. Pack., generikafähiger Markt

\* BARMER Ersatzkasse

# Agenda

-  Zusammenfassung
-  Pharma-Gesamtmarkt und Klinikmarkt
-  Apothekenmarkt
-  GKV-Markt
-  **Datenquellen**

# Datenquellen

- **GPI® Krankenhaus-Index (DKM®)**: Arzneimittel-Verbrauchsstudie der GPI Krankenhausforschung. Über die jeweils versorgende Klinikapotheke werden monatlich Verbrauchsdaten auf Basis von Fachabteilungen und Stationen erhoben. Ermittelt wird das Absatz- und bewertet das Umsatzvolumen des kompletten Klinikmarktes sowie dessen Entwicklung vs. Vorjahreszeitraum. Die Datenbasis bilden rund 480 Panelkrankenhäuser. Die Hochrechnung erfolgt nach 4 Bettengrößenklassen, 15 Fachrichtungen und 7 Regionen.
- **IMS Contract Monitor®**: Monatliches Monitoring des rabattbetroffenen (RV) bzw. gesamten GKV-Marktes (GKV), auf Basis der sieben aggregierten Kassenarten und mit Aufbruch der Top Krankenkassen. Grundlage für Reporting, Planung und Analyse von Märkten mit der Software IMS Dataview®.

## Datenquellen

- **IMS PharmaScope® National/GKV:** Die Daten umfassen die Arzneimittelabgaben der Apotheken für den GKV-Markt, Privatrezepte und Barverkäufe auf Basis der Abgaben der öffentlichen Apotheken. Datenbasis für den GKV-Markt sind über 99% der von den Apothekenrechenzentren getätigten GKV-Abrechnungen. Der Anteil der Privatrezepte und Abgaben ohne Rezept wird auf Basis einer Stichprobe von mehr als 4.000 Apotheken erhoben.